

## Verhaltenskodex der Studierenden des ICBM

Unser Ziel ist es eine Umgebung zu schaffen in der sich alle Menschen wohlfühlen!  
Wir sind divers und wollen alle Menschen inkludieren, egal ob bei Veranstaltungen der  
Fachschaftsräte, während des Studienalltags oder in der Freizeit auf dem Campus.

Jegliche Form von Rassismus, Sexismus, Ableismus, Religions-/ Kultur- und Queerfeindlichkeit,  
Machtmissbrauch und andere Formen von Diskriminierung werden nicht geduldet.  
Personen, die gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen, haben bei uns keinen Platz.

**Konsens:** Eigene Grenzen und die der anderen werden respektiert.

Nur Ja heißt Ja! Ein zögerliches "ja" oder ein "vielleicht" bedeutet: es gibt noch Klärungsbedarf.

Nein heißt nein und muss respektiert werden.

Auch auf nonverbale Signale muss Rücksicht genommen werden.

**Grenzen:** Wo Grenzen überschritten werden, bestimmt immer die betroffene Person!

Diese hat auch das Recht zu entscheiden, wie es mit der Situation weitergehen soll.

Persönliche Grenzen sind sehr individuell und nicht immer leicht wahrzunehmen - fragt nach!

**Solidarität:** Die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt.

Wir hören der betroffenen Person zu und nehmen sie mit ihren Bedürfnissen ernst.

Da Drogen, wie zum Beispiel Alkohol, einen Einfluss auf unser Bewusstsein haben, können sie  
dazu führen, dass Grenzüberschreitungen schneller passieren.

Konsumiert achtsam und nehmt aufeinander Rücksicht, damit wir eine gute und bereichernde  
Zeit zusammen haben können.

Habt Verständnis dafür, dass jede Person mit verschiedenen Voraussetzungen, Problemen und  
emotionaler Kapazität vor Ort ist und unterstützt Menschen, wenn es ihnen nicht gut geht.

Wir möchten euch zudem bitten, auf einen möglichst bewussten und inklusiven Umgang mit  
Sprache zu achten. Damit ihr Personen nicht mit falschen Pronomen anspricht, könnt ihr auf  
Pronomen- und Namensschilder achten oder nach den gewünschten Pronomen fragen.

Damit sich jede Person, auch BIPOCs, FLINTA\*- und neurodiverse Menschen, bei uns  
wohlfühlen reicht ein Awareness-Team allein nicht aus. Wir alle müssen aufeinander achtgeben!

Wenn ihr Diskriminierung, Unterdrückung, Machtmissbrauch, physische oder psychische  
Gewalt erfahrt oder beobachtet, wendet euch an eine anwesende

**Person des Awarenessteams** oder eine **Vertrauensperson der Fakultät V**.

Falls von uns keine Person sichtbar ist, wendet euch an eine **Person des Fachschaftsrats** oder  
kontaktiert uns unter [awareness.fsuwi@uol.de](mailto:awareness.fsuwi@uol.de) oder über das anonyme Kontaktformular auf  
unserer Website [www.uol.de/fsuwi/awareness](http://www.uol.de/fsuwi/awareness).

**Alles, was ihr uns kommuniziert, behandeln wir vertraulich und versuchen so schnell wie  
möglich zu reagieren.**

Auch wenn euch erst im Nachhinein auffällt, dass eine Interaktion mit anderen  
Hochschulangehörigen oder externen Personen unangemessen war oder ihr nur erzählen wollt...

**Wir hören euch zu!**